

Medienmitteilung des überparteilichen Komitees **JA zum Klimaziel**

Zur Änderung des **Energiegesetzes** (Klima-Vorlage)
Kantonale Abstimmung vom 28. Sept. 2025

Zürich, 17. Juli, 2025

Kopfschütteln über Regierungsentscheid

Für die Parteien und Organisationen des überparteilichen Komitees „Ja zum Klimaziel“ ist nicht verständlich, dass die Regierung in letzter Minute eine ablehnende Haltung zur Änderung des Energiegesetzes beschlossen hat. Die Klima-Vorlage ist seit Juni 2024 bekannt und entspricht der „Langfristigen Klimastrategie“ des Regierungsrats.

Die Kehrtwende und die ungewöhnliche Kommunikation per Abstimmungszeitung haben beim überparteilichen Komitee „Ja zum Klimaziel“ Kopfschütteln ausgelöst. „Wir verstehen nicht, warum die Regierung die Änderung des Energiegesetzes zur Ablehnung empfiehlt und dies erst noch so spät“, sagt GLP Co-Präsident Beat Rüfenacht. Die Klima-Vorlage sei seit Juni 2024 bekannt, es gab genügend Zeit sich zu äussern.

Regierung vergisst eigenes Klimaziel

Mit der kammheimlichen Ablehnung der Vorlage tritt die Regierung hinter ihre eigene Klimapolitik zurück: Der Kantonsrat hat das Netto Null-Ziel im Energiegesetz von 2050 auf „2040, spätestens aber 2050“ angepasst. Damit folgt er genau der „Langfristigen Klimastrategie“, die der Regierungsrat 2022 selber beschlossen hatte. Dort heisst es im

Netto-Null angestrebt 2040, spätestens 2050

Der Bundesrat hat sich im August 2019 das Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null zu erreichen. Der Kanton Zürich übernimmt dieses Ziel. Er strebt jedoch an, Netto-Null bereits bis 2040 zu erreichen. Die Treibhausgasemissionen sollen daher bis 2040 so weit wie möglich vermieden werden. Verbleibende Emissionen müssen mit geeigneter Technik aus der Atmosphäre ent-

Kapitel 3, Seite 8:

Unerwartet kommt auch, dass die Regierung die Klimastrategie künftig nicht vom Kantonsrat genehmigen lassen will und keine Klimaverträglichkeitsprüfung bei Neuerlassen wünscht. Zu beidem hat sie sich im Vorfeld nicht geäussert, und beides war im Kantonsrat praktisch unbestritten. Entsprechend kann es sich nicht um „wesentliche“ Änderungen handeln, wie es nun in der Abstimmungszeitung heisst.

Bevölkerung überhört?

Die Stimmbevölkerung des Kantons hat in 4 Jahren bereits 5 mal JA zum Klimaschutz gesagt:

- 2021: eidg. CO2-Gesetz, 55 % Ja-Stimmen (im Kt. Zürich)
- 2021: kant. Energiegesetz (Heizungersatz), 62.5 % Ja-Stimmen
- 2022: Klimaschutzartikel in der Kantonsverfassung, 67 % Ja-Stimmen
- 2023: eidg. Klima- und Innovationsgesetz, 62.5 % Ja-Stimmen (im Kt Zürich)
- 2024: eidg. Stromgesetz, 72 % Ja-Stimmen (im Kt. Zürich)

Angesichts dieses klaren Votums ist es unverständlich, dass die Regierung nicht auf die Bevölkerung hört.

Klimaziel schafft Innovation und Investitionssicherheit

Das Komitee „Ja zum Klimaziel“ empfiehlt die Zustimmung zur Änderung des Energiegesetzes: Das kantonale Klimaziel schafft Orientierung, Stabilität und Investitionssicherheit –

für Bevölkerung, Unternehmen und Behörden. Und: Der Kanton Zürich kann Klimaschutz: Bereits 98 % der Öl- und Gasheizungen werden heute klimafreundlich ersetzt, E-Mobilität boomt, und viele Unternehmen setzen längst auf Netto Null-Ziele. Mit einem JA macht der Kanton Zürich den nächsten logischen Schritt – ökologisch verantwortungsvoll, wirtschaftlich sinnvoll und technologisch machbar.

Kontakt:

Tina Deplazes, Co-Präsidentin Die Mitte Kanton Zürich, Kantonsrätin, 078 935 21 07
Selma L'Orange Seigo, Präsidentin Grüne Kanton Zürich, Kantonsrätin, 076 589 01 58
Beat Rüfenacht, Co-Präsident GLP Kanton Zürich, 79 274 32 97
Markus Bärtschiger, Stadtpräsident Schlieren, Kantonsrat SP, 077 438 26 29
Daniel Sommer, Kantonsrat EVP, 079 223 61 62
Manuel Sahli, Kantonsrat AL, 078 858 87 80

Das überparteiliche **Komitee JA zum Klimaziel** unterstützt die Klimaschutz-Vorlage (Änderung Energiegesetz), über die am 28. September im Kanton Zürich abgestimmt wird. Zu den Mitgliedern des Komitees gehören die Parteien Die Mitte, Grüne, GLP, SP, EVP und AL sowie ein breites Spektrum aus Organisationen und Verbänden, unter anderem: Pro Natura Zürich, Birdlife Zürich, WWF Zürich, Casafair Zürich, VCS Zürich, Neue Energie Zürich, Gewerbeverein Zürich, Swissolar, Ärzte für Umwelt, SES, Klima-Allianz und Klima-Stadt Zürich.